

Inhalt	Seite
Jules Léger †	3
Neues Bankengesetz	4
Kanada in der Nord-Süd-Debatte	5
Energieprogramm für das Jahr 2000	6
Kanadistik im Aufwind	8
Interview: Energieminister Lalonde	10
Fern – Kommunikation mit TELIDON	12
Süd-Nord-Fragen: Kanadas Arktis	14

Schnelle Bahn

 Ein schneller, energiesparender Leichtmetallzug, den die Montréaler Bombardier-Werke in Zusammenarbeit mit Alcan Canada Products, Toronto und Dofasco Inc, Hamilton gebaut haben, wird derzeit in den USA auf den Strecken New York-Boston und New Haven-Boston erprobt. Die US-Eisenbahngesellschaft Amtrak hat die Schnellzüge zum Preis von 10 Mio. Dollar für 15 Jahre geliehen, darf aber innerhalb der ersten zwei Erprobungsjahre von dem Vertrag zurücktreten, falls ihr die aus zwei Wagen und einer Lok bestehenden Züge nicht zusagen. Via Rail Canada hat bereits 50 Wagen und 21 Lokomotiven dieser Leichtbau-Bahnen für insgesamt 70 Mio. Dollar geordert und will sie im nächsten Jahr erproben.

Künstler – Solidarität

 Großen Zulauf fand die Gründungsversammlung, in der sich in Calgary Schriftsteller aus Alberta zu einem gewerkschaftsähnlichen Verband zusammengefunden haben. „Wir wollen bei den Schriftstellern einen Sinn für die Gemeinschaft entwickeln,

eine Solidarität, und zudem wollen wir uns als Schriftsteller der Provinz Alberta deutlicher profilieren“, umriß der neugewählte Präsident des Verbandes **Rudy Wiebe** die Zielsetzung der Schriftstellerorganisation. Man wolle zudem auch versuchen, auf Regierung und Privatindustrie einzuwirken, die schreibende Zunft zu ermutigen und finanziell zu unterstützen. Zu der Gründungsversammlung hatten sich 160 Schriftsteller eingefunden.

Sicherheitsprüfung

 „Nach 22 Jahren ist das Verteidigungsbündnis zwischen Kanada und den USA (NORAD) immer noch das bestmögliche“. Diese Meinung vertrat jetzt General Ramsey Withers vor einem Unterausschuß, der das Abkommen einer Prüfung unterzieht, weil es im nächsten Jahr erneuert werden soll. Withers kündigte an, daß die beiden Vertragspartner sich um eine Verbesserung des Warnsystems bemühen wollten, da das Bodenradar-System, das Nordkanada und Alaska abdecken soll, veraltet ist und den nordöstlichen Teil der arktischen Inselwelt Kanadas nicht miteinbezieht. Die

Gefahr, von der UdSSR mit bemannten Bombern angegriffen zu werden, habe sich allerdings in den letzten Jahren verringert, räumte Withers ein, und gegen einen Raketenangriff gebe es als einzige Abschreckung ohnehin nur die beiderseitige Furcht vor einem Atomkrieg. – Die Kanadier müssen für NORAD jährlich rund 165 Mio. Dollar ausgeben.

Indianische Silberschätze

 „Die Friedens-Kette: Kult- und Handelssilber der Indianer aus dem 18. und 19. Jahrhundert“ ist der Arbeitstitel einer vom National Museum of Man ausgerichteten Ausstellung, die nach ihrer Eröffnung im November in Ottawa durch Kanada und die USA reisen wird. Gezeigt werden hier exquisiter Silberschmuck und silberne Gebrauchsgegenstände, die die Indianer als Tauschware von den frühen europäischen Pelzhändlern in Kanada gefordert und auch erhalten hatten. Die besten Silberschmiedeuropas hatten sie angefertigt.

Horror-Meister

 Bei den 14. Internationalen Hofer Filmtagen, die ganz im Zeichen (und im Bann) des intellektuell aufbereiteten Horrorfilms standen, war der kanadische Meister dieses Genres **David Cronenberg** Mittelpunkt einer umfassenden Retrospektive. Bei Cronenberg, einem studierten Biochemiker, richten sich die Ängste der Menschen nicht nach innen gegen sie selbst (etwa in Gestalt von Migräne und Neurose), sie erscheinen buchstäblich als bizarre Auswüchse, die die Umwelt bedrohen. – Gezeigt wurden u. a. „The Brood“, „Rabid“ und „The Parasit Murders“. Cronenberg gilt, so die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“, als „einer der intellektuellsten Vertreter seines Fachs“.



Hilfsgüter auf dem Weg in das italienische Erdbebengebiet. Wie andere NATO-Verbände, so trugen auch kanadische Einheiten zur unmittelbaren Linderung der großen Not im italienischen Süden bei. Diese kanadische Herkules-Maschine brachte Notrationen, Decken, Pullover und Jacken, sowie gebrauchte Kleidungsstücke, die von der Heilsarmee in Lahr gesammelt wurden, nach Bari.

Herausgeber:
Botschaft von Kanada
Friedrich-Wilhelm-Straße 18
5300 Bonn 1
Telefon 02 28 / 23 10 61. FS 886 421
Redaktion:
J. J. Moskau (verant.), Grit Porsch
Rheinweg 12
5300 Bonn 1
Telefon 02 28 / 23 25 14. FS 8 86 660
Druck:
NVV Druck&Service
Godesberger Allee 108-112
5300 Bonn 2
Layout: Horst Brandenburg
Nichtredaktionelle Anfragen zu Kanada beantwortet die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit der Botschaft:
Serge Marcoux, Josef Jurkovič
Astrid Holzamer, Walter Larink,
Marga Schmidt; Joanne Gibson,
Gretchen Kraft.
Hier wiedergegebene Meinungen sind nicht notwendigerweise identisch mit denen der kanadischen Botschaft. Artikel aus „focus canada“, sofern nicht ausdrücklich durch Copyright geschützt, können kostenfrei nachgedruckt werden.
Bitte teilen Sie uns Adressänderungen mit.